Streitschlichtung

Wo Menschen zusammenleben, gibt es Konflikte. Das ist in einer Schule nicht anders als in anderen Lebensbereichen. Nicht immer gelingt es, solche Konflikte konstruktiv und friedlich zu lösen. Manches Mal kommt es zur Gewaltanwendung oder es entwickeln sich „Schwelbrände“, die die Atmosphäre in der Klasse vergiften können. Jüngere Schülerinnen und Schüler suchen manchmal in solchen Situationen Unterstützung bei Lehrern, die dann ein „Urteil fällen“ und möglichst den Schuldigen bestrafen sollen. Eine solche Streitschlichtung (wenn sie dann als solche bezeichnet werden kann) zwischen einer Unterrichtsstunde und der nächsten ist oft für alle Beteiligten unbefriedigend. Häufig bleibt der Eindruck zurück, dass mehr Zeit nötig gewesen wäre, um in Ruhe zuzuhören und zu erfahren, wie es zu diesem Streit gekommen ist. Selten hat ein Konfliktpartner alle Anteile am Konflikt zu tragen. Unzulängliche Streitschlichtung aber hinterlässt zumindest beim Verlierer Frustration und erzeugt Aggression, die sich dann zu einem späteren Zeitpunkt wieder entladen könnte.

Bei der Streitschlichtung begleitet der Mediator (Vermittler) die Konfliktpartner beim Finden einer Lösung. Er schlichtet also nicht selbst.

Mediation ist keine Gerichtsverhandlung. Ziel ist es, einen Weg zu finden, wie die Konfliktpartner in Zukunft miteinander umgehen.